

und die wichtigste Sekundärliteratur angegeben. Wegen des begrenzten Umfangs des Buches mußte eine Auswahl von Texten getroffen werden. Dabei haben sich die Autoren dazu entschlossen, möglichst verschiedenartige antike Quellen zu bieten.

Zu Recht betonen die beiden Verf., daß es keine religionsgeschichtliche Methode gibt, da es immer nur um Vergleiche von Texten gehen kann, wobei die formgeschichtliche Fragestellung im Vordergrund steht. Die Vermittlung muß somit nicht über die literarische Abhängigkeit geschehen, wie man vor allem zur Zeit der Quellenkritik gemeint hat. Bei all diesen Texten ist bei ihrer Entstehung der Faktor Hellenisierung in Rechnung zu stellen. Gemeint ist damit die Teilhabe an der griechisch-orientalischen Einheitskultur, die es seit Alexander dem Großen gibt.

Die Kategorien, die für einen Vergleich neutestamentlicher Texte mit religionsgeschichtlichen Parallelen bestimmend sind, werden geordnet nach denen, die Kontraste (Gruppe A) und nach solchen, die Ähnlichkeiten (Gruppe B) aufweisen. Zu den jeweiligen Untergruppen werden die im vorliegenden Buch abgedruckten Beispiele angeführt, die naturgemäß den größten Teil des Textbuches ausmachen. Die Texte werden zu den einzelnen neutestamentlichen Texten geboten, angefangen von Markus und seinen Parallelen bis hin zur Johannes-Apokalypse.

Die Sammlung ausgewählter religionsgeschichtlichen Materials erleichtert den Zugang zu solchen Texten erheblich. Zusammen mit den zusätzlichen Erläuterungen ist sie ein wichtiges Arbeitsinstrument für jeden, der sich mit Texten des Neuen Testaments befaßt. Mit anderen Kenntnissen aus der Umwelt des Neuen Testaments lassen sie ein relativ konkretes Bild von der Wirklichkeit der frühchristlichen Geschichte vor unseren Augen entstehen. H. Giesen

SCHENK, Wolfgang: *Die Sprache des Matthäus*. Die Text-Konstitutionen in ihren makro- und mikrostrukturellen Relationen. Göttingen 1987: Vandenhoeck & Ruprecht. 493 S., Ln., DM 98,-.

Anders als zu den anderen Evangelien gibt es zum Matthäusevangelium keine ausführliche Stiluntersuchung. Im vorliegenden Buch soll nun die Sprachverwendung des Matthäus zusammenfassend dargestellt werden. Schenk wählt zu diesem Zweck die Form eines „Index Matthaei“, d. h., die matthäische Lexik wird nach dem griechischen Alphabet geordnet erfaßt. Da dem Werk Wortfelduntersuchungen vorausgingen, konnten in ihm zusammenhängende Komplexe behandelt werden. Dabei wird an den entsprechenden Stellen jeweils auf den Ort verwiesen, wo das Stichwort besprochen wird. Die Gestalt des Index ermöglichte es auch, „mikro- und makrosyntaktische Relationen im Zusammenhang mit ihren lexikalischen Elementen zur Darstellung zu bringen“ (1). So gelingt es, alle für die Kommentierung wesentlichen sprachlichen Fragen aufzubereiten.

Bei jedem Wort wird die Häufigkeit des Vorkommens bei Matthäus mit der in anderen Evangelien verglichen. Dadurch bietet das Arbeitsbuch zugleich Hilfen zur Rekonstruktion der Logienquelle. Um dem Leser die Benutzung des Buches zu erleichtern, führt Schenk zuvor in die Redaktionssemantik ein, wobei er auch wichtige Begriffe erklärt, wenn auch nicht alle, die er in seinem Buch verwendet. Trotz der sicherlich nicht leichten Drucklegung sind nur wenige Fehler, vor allem im Griechischen, stehen geblieben.

Der Vorteil des Buches liegt darin, daß es schnell über den Gebrauch der matthäischen Wörter und deren Wortfelder informiert, so daß es dem Ausleger viel Zeit ersparen kann. Dabei setzt sich Schenk auch mit gegenteiligen Auffassungen auseinander. Daß die Literaturverwendung bei einem solchen Unternehmen nicht erschöpfend sein kann, versteht sich von selbst. Doch stellt der Verf. am Ende des Buches eine mehr als 20seitige Liste benutzter Literatur zusammen. H. Giesen

LAPIDE, Pinchas: *Wer war schuld an Jesu Tod?* Reihe: Gütersloher Taschenbücher Siebenstern, Bd. 1419. Gütersloh 1987: Gütersloher Verlagshaus G. Mohn, 123 S., kt., DM 14,80.

Es gehört zu den Gewohnheiten des Rezensenten, in der Karwoche entweder von Josef Blinzler „Der Prozeß Jesu“ oder von Gerhard Lohfink „Der letzte Tag Jesu – die Ereignisse der Passion“